Sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **81 (1987)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

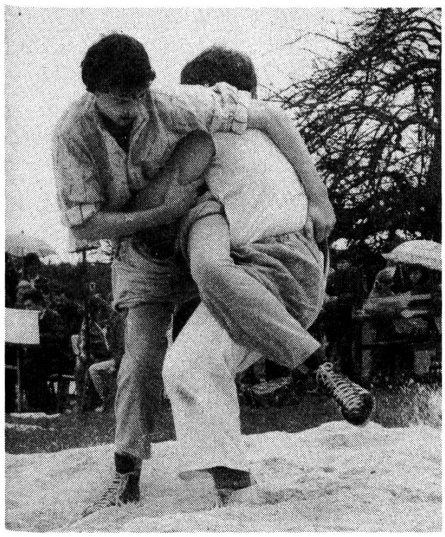
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schwingen: eine bodenständige Tradition

Eine Sportart, die in den Sommermonaten immer wieder viel Publikum anzulocken vermag, ist das Schwingen. Was ist Schwingen überhaupt, und was steckt hinter dieser Disziplin?



Typisch beim Schwingen: Die Überziehhose für einen bodenständigen «Hosenlupf».

Schwingen wird seit Jahrhunderten in den Bergtälern des Berner Oberlandes, der Innerschweiz und im Emmental gepflegt. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts begann Schwingen auch in verstädterten Gegenden Einzug zu halten, und hier ist Schwingen populär geworden. Populär, weil Schwingen als ältester Nationalsport tief im Volk wurzelt und über Jahrhunderte hinweg in fast unveränderter Form bis auf den heutigen Tag erhalten ist. Populär auch, weil Schwingfeste in freier Natur meistens von einem folkloristischen Rahmenprogramm (Fahnenschwingen, Alphornblasen, Jodeln) begleitet sind und dadurch zu einem Volksfest werden.

Nur für Bauernsöhne?

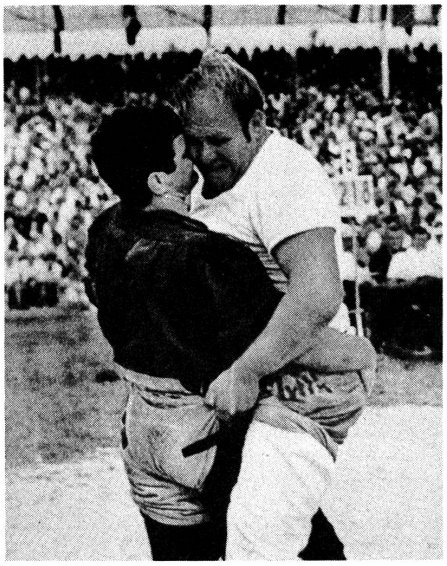
Längst hat Schwingen die Gunst der Jugend und der Stadtbevölkerung erobert. Denn selbst EDV-Spezialisten finden den Weg zum Schwingsport, doch sind hier nach wie vor die Berufsleute handwerklicher Gattung prädestiniert für den «Hosenlupf». Und das Volk? Nicht mehr sind nur Bauernsöhne die fleissigen Festbesucher, auch Jeans und Make-up haben sich zum Sägemehlring gefunden.
Schwingen gehört noch zu den wenigen Sportarten, die der Geldmacherei aus dem Weg gehen. Die Statuten des 1895 gegründeten Eidgenössischen Schwingerverbandes verbieten nämlich jegliche Werbung auf dem Wettkampfplatz und auch das Tragen von Werbeaufschriften auf den Tenüs der Schwinger. Trotzdem sind hier Sponsoren grosszügig vertreten, statt Barprämien gibt es aber Naturalpreise.

Turner oder Senn?

Ein Senn ist ein Schwinger, der nur einem Schwingklub angehört, währenddem der Turner sowohl dem Schwingklub als auch dem Turnverein angehört. Der Senn trägt lange dunkle Hose mit blauem oder dunklem bis über die Ellbogen zurückgekrempeltem Hemd, und der Turner trägt lange Turnhose mit weissen Ärmelleibchen. Über die Hose wird eine kurze Schwingerhose aus starkem Drillich angezogen. Beide Gegner stehen in Stirnstellung gegenüber, die eine Hand hat den Hosengurt, die andere Hand hat ein aufgekrempeltes Hosenbein der Schwingerhose zu fassen. Den so gepackten Gegner gilt es zu «schwingen», das heisst auf den Rükken zu werfen.

Zwei Gehörlose als «Böse»

Ältere Semester mögen sich vielleicht noch erinnern: In den 60er Jahren sorgte der gehörlose Hans Stucki (Koppigen) für Schlagzeilen. Er gewann 1968 zur grossen Überraschung das Kantonalbernische Schwingfest noch vor alt Schwingerkönig Karl Meli und dem damals amtierenden Schwingerkönig Ruedi Hunsperger. Auch am Oberaargauischen Schwingfest in Eriswil ging Hans Stucki als grosser Sieger hervor. Im Schatten Stuckis dagegen stand Alois Koster. Zu grossen Taten reichte es ihm allerdings nie, dennoch an unzähligen Schwingfesten war sein Name öfters in den Ranglisten zu finden. Und warum die «Bösen»? Schwinger werden in den Medien als «Böse» bezeichnet, obwohl sie eigentlich gar nicht böse sind.



Rechts in Weiss: Hans Stucki (gehörlos). Im Jahr 1968 schaffte er im Schlussgang des «Eidgenössischen» den sensationellen 2. Platz.

2. Leichtathletik-Europameisterschaften in München

29. Juli - 1. August 1987

Vom 29. Juli bis am 1. August 1987 finden in München die Leichtathletik-Europameisterschaften statt. Auch die Schweiz ist neben bisher 16 weiteren gemeldeten Ländern daran beteiligt. Auch aus dem Ostblock haben sich erfreulicherweise verschiedene Mannschaften wie zum Beispiel die UdSSR, Bulgarien, Polen und die Tschechoslowakei gemeldet. Hier einige Neuigkeiten direkt vom OK in München.

Klaus Altenfeld als hauptamtlicher OK-Geschäftsführer in München. Um die EM gut vorzubereiten und alle anfallende Arbeiten schnellstens zu erledigen, wurde Klaus Altenfeld (früher als GL-Dolmetscher und Geschäftsführer im DGS tätig) hauptamtlich eingestellt. Er arbeitet jede Woche von Donnerstag bis Samstag in München.

17 Länder in München. Bisher haben sich 17 Länder zur Teilnahme fest angemeldet, und wenn es doch noch mit Zypern und Israel klappt, dann wären es 19 Länder. Mit 17 Ländern nimmt schon die höchste Anzahl von Ländern an einer Europameisterschaft überhaupt teil. Es sind: AUT, BEL, BUL, DAN, FIN, FRA, GBR, FRG, HOL, IRL, ITA, NOR, POL, SUI, SWE, TCH und UdSSR. Wir hoffen noch, dass auch Sportler der DDR kommen.

Zypern und Israel. Die auch zu Europa gehörenden Länder Zypern und Israel konnten ihre Teilnahme bisher noch nicht fest zusagen, da sie finanzielle Schwierigkeiten haben. Der DGS bemüht sich um einen gesonderten Zuschuss für diese Länder, damit sie auch Sportler entsenden können.

Organisationsschema. Zur Vorbereitung der EM wurde ein Organisationsausschuss gebildet, der aus folgenden Personen besteht: Präsidium des DGS, Deutsche GL-Sportjugend, Bayerischer GL-Sportverband, Freiherr von Fircks (Bundesministerium des Innern), Dr. Dietrich Gruber (Leitender Ministerialrat des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus), Dr. Kurt Fürnthaler (Ministerialrat des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung), Clarita Bernhard (Stadträtin der Landeshauptstadt München), Werner Göhner (Direktor des Münchener Olympiaparks), Rolf Hofmann (Stellv. Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Landes-Sportverbandes) und Egon Hierl (Vizepräsident des Bayerischen Leichtathletik-Verbandes). Der Oranisationsausschuss hat bisher schon drei Sitzungen abgehalten, und ein Grossteil der Probleme konnte abgeklärt werden.

Fortsetzung Rückseite

Fortsetzung von Seite 95

Helfer. Auf eine Umfrage des Organisationsausschusses, wer beim Ablauf der EM als Helfer eingesetzt werden möchte, haben sich über 70 Personen aus dem Raum München gemeldet. Aus diesem Kreise werden zirka 40 Helfer ausgesucht. Wir sind glücklich, dass sich so viele gemeldet haben und zum Gelingen dieser Veranstaltung beitragen wollen.

Eröffnungsfeier am 29. Juli 1987 im Olympiastadion. Am Mittwoch, dem 29. Juli 1987, wird um 13.30 Uhr die EM in einer feierlichen Form eröffnet: Fahneneinmarsch der teilnehmenden Länder, Ansprachen, Musik- und Fanfarenzüge. Rhönradfahrer, bayerische Schützen und eine etwa 100 Personen grosse Tanzgruppe, also ein buntes Geschehen.

Schlussfeier am 1. August 1987 im Olympiastadion. Nach den letzten Wettkämpfen (Staffeln) wird mit einem Spielmannszug und einer Schäffler-Tanzgruppe und dem Einmarsch aller Teilnehmer die EM beschlossen.

Bayerischer Abend am 31. Juli 1987 im Pschorr-Keller. Am Freitag, dem 31. Juli 1987 wird im Pschorr-Keller ein bayerischer Abend stattfinden mit einer bayerischen Blaskapelle und verschiedenen Vorführungen.

Grossser internationaler Sportlerball am 1. August 1987 in der im bayerischen Stil eingerichteten Gaststätte «Heide-Vollm» in Planegg. Mit einer bunten Schau und der Auszeichnung der erfolgreichsten Sportler wird die EM ausklingen.

Rahmenprogramm während der Leichtathletik-Europameisterschaften in München

Der Stadtverband der Gehörlosen München gibt uns folgende Programmöglichkeiten bekannt:

Flossfahrt auf der Isar

Am 30. Juli findet auf der Isar eine Wildwasserfahrt mit einer Tanzparty auf dem hölzernen Isarschiffchen statt: Herrlicher Blick auf die grünen Hänge des Isartales, Schussfahrten durch Flossgassen, Fleischstücke und Würste frisch vom Grill, Trinken von erlesenen bayerischen Bieren, Badegelegenheiten in den Isarfluten, Heiterkeit und Spass.

Die Teilnahmegebühr beträgt DM 73, –. Da eine grosse Nachfrage erwartet wird, sind Anmeldungen möglichst von ganzen Gruppen frühzeitig erwünscht.

Abendliche Schiffsfahrt auf dem Starnberger See

Wer es weniger abenteuerlich möchte, kann an einer romantischen Schiffsfahrt auf dem Starnberger See teilnehmen. Die Kosten sind auch entsprechen günstiger, nämlich DM 24, –. Dafür steht den Teilnehmern ein ganzes Schiff alleine zur Verfügung.

Sportinformationen

Sekretariat SGSV

Der Zentralvorstand des SGSV hat als Ersatz für die im Februar zurückgetretene Sekretärin Susanne Peter eine Nachfolgerin eingestellt.

Die neue Sekretärin heisst Brigitte Deplatz und kommt von Niederuzwil in der Nähe von St. Gallen.

Der Zentralvorstand des SGSV wünscht ihr in ihrer neuen Tätigkeit viel Erfolg und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit. Bis auf weiteres gilt jedoch nach wie vor als Korrespondenzadresse die Anschrift vom Präsidenten des SGSV, Klaus Notter.

Fussballweltmeisterschaften 1989 in Neuseeland

Die Qualifikationsspiele für die Fussballweltmeisterschaft 1989 in Neuseeland sind anlässlich der Weltwinterspiele in Oslo ausgelost worden. Die Schweiz wird dabei nur auf Schweden treffen. Die Daten sind bereits bekannt. Im Juni 1988 muss die Schweiz in Schweden antreten. Im September/Oktober werden wir die Schweden in der Schweiz erwarten. Bis dahin bleibt noch viel Zeit zum trainieren – «Hopp Schwiz!»

Alex Miganti: neuer Obmann der Sektion Fussball SGSV

Neun Vertreter von elf Fussballmannschaften aus der ganzen Schweiz trafen sich im Januar in Olten zu einer Sitzung.

Nach dem Rücktritt von Toni Koller als Obmann der Fussballsektion musste ein Nachfolger gefunden werden. Toni Koller sieht nach seiner fünfjährigen Arbeit für den Fussball seine weitere Tätigkeit im Rahmen des Zentralvorstandes des SGSV.

Nach langen Diskussionen wurden von den Delegierten der Lausanner Alex Minganti als neuer Obmann und als Kassier der Zürcher René Landol als Ersatz für die St. Gallerin Verena Schiess, gewählt.

Die im Herbst beginnende Hallenfussballmeisterschaft wird durch die fünf Vereine von Aarau, Genf, Lausanne, Luzern und Bern organisiert.

Auf Antrag wurde auch beschlossen, Körperbehinderte, welche mit den Gehörlosen Fussball spielen möchten, in die Sektion zu integrieren. Dies ergibt eine weitere Möglichkeit für eine noch engere Zusammenarbeit mit dem Behindertensport.

Die Sitzung endete mit der Bitte von Mitglied H.R. Schumacher, eine freundschaftliche Zusammenarbeit mit allen Vereinen anzustreben. Das gesunde Klima und die gute Politik des Gehörlosenfussballs sollen weiterhin gedeihen.

Gehörlosen-Zeitung. Herausgeber: Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen. Zentralsekretariat Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich, Telefon 01 251 05 83. Erscheint je am 1. und am 15. des Monats. – **Redaktion:** CREARTA AG, Quellenstrasse 31, 8005 Zürich. **Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen:** Ernst Wenger, Postfach 52, 3110 Münsingen, Telefon 031 92 15 92. – **Druck und Spedition:** Fischer Druck AG, 3110 Münsingen-Bern, Telefon 031 92 22 11. – **Abonnementspreis:** Fr. 16.– für das halbe Jahr, Fr. 30.– für das ganze Jahr, Ausland Fr. 33.–. Postcheck-Nr. 30-35953 Bern. – **Zentralbibliothek SVG** (Fachbibliothek): Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich. – **Zentralarchiv SVG:** Gehörlosen- und Sprachheilschule, Inzlingerstrasse 51, 4125 Riehen. – **Berufsschule für Gehörgeschädigte:** Fachklassen, Klassen für allgemeinbildenden Unterricht und Weiterbildungsklassen in Bern, Luzern und Zürich, Schulleitung: H. Weber, Sekretariat: E. Schlenger, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Telefon 01 311 53 97. – **Gehörlosenseelsorge:** Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge. Präsident: Père Ch. Portmann, 8, chemin de Bellevoie, 2800 Delémont. – **Schweizerischer Gehörlosenbund:** Sekretariat: Elisabeth Faoro, Postfach 3, 1603 Grandvaux, Telefon 021 99 30 91. – **Schweizerischer Gehörlosensportverband:** Sekretariat: Susanne Peter, Hord 361, 9035 Grub, Telefon 071 91 51 20. – **Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer:** Präsident: W. Gnos, Rosengartenstrasse 58, 8037 Zürich, Telefon 01 42 33 25. – **Schweiz. Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder:** Sekretariat: Hedi Ziswiler, Buchfinkenweg 5, 6210 Sursee, Telefon 045 21 37 19. – **Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik:** Hömelstrasse 17, 8636 Wald, Telefon 055 95 28 88. – **Beratungsstellen für Gehörlose: 4051 Basel:** Socinstrasse 13, Telefon 061 25 35 84; **3007 Bern:** Mühlemattstrasse 47, Telefon 031 45 26 54; **6002 Luzern:** Frankenstrasse 7, Telefon 041 24 63 37; **9000 St. Gallen:** Oberer Graben 11, Telefon 071 22 93 53; **8057 Zürich:** Oerlikonerstrasse 98, Telefon 01 311 64 41. In anderen Kantonen: Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder Stellen der Gebrechlichenhilfe.

Welcher

nette Mann

möchte mit mir, einem 27jährigen, gehörlosen Mädchen, eine schöne Freundschaft anfangen, die vielleicht später – bei gegenseitiger Zuneigung – zur Heirat führen kann?

Ernstgemeinte Zuschriften mit Foto erreichen mich unter Chiffre 1050, Gehörlosen-Zeitung, Quellenstrasse 31, 8005 Zürich.

Gehörlosenbund St. Gallen

Carfahrt nach Seefeld

Am Samstag, dem 4. Juli 1987, machen wir eine Carfahrt.

7.00 ab Bahnhofpärkli St. Gallen nach St. Margrethen – Bregenz – Isny – Kempten – Pfronten – Reutte – Lermoos – Fernpass – Nassereith – Holzleitensattel – Telfs – Zierl (Zwischenhalte unterwegs...)

12.30 **Mittagessen in Seefeld/Aufenthalt** Fahrt nach Leutasch – Telfs – Imst – Landeck – St. Anton – Arlbergpass – Bludenz – Feldkirch – Rheintal...

Fahrpreis: Fr. 64.– inkl. Carfahrt und Mittagessen.

Gerne erwarten wir für diese schöne Reise eine recht zahlreiche Beteiligung.

Ihre Anmeldung möchten Sie bis **spätestens 15. Juni 1987** an Herrn Theo Bruderer-Niederer, Berneckerstrasse 231, 9435 **Heerbrugg,** richten.

Eine gute und vergnügte Reise wünscht Ihnen: Die Kommission und Studach-Reisen.

Gehörlosenverein Schaffhausen:

Minigolf

Samstag, den 27. Juni 1987. Besammlung für Trolleybusbenützer am SBB-Bahnhof Schaffhausen bis 13.45 Uhr. Gemeinsame Fahrt nach Herbstäcker/Neuhausen.

Minigolfspiel um 14.30 Uhr auf dem schönen Sportplatz Langriet. Die Leitung hat Walter Graf. Dieses Spiel findet nur bei schönem Wetter statt.

Bei Regenwetter gemütliches Beisammensein irgendwo in Schaffhausen.

Zu diesem schönen Spiel lädt alle ein – jung und alt – der Vorstand

Barkommission Bern:

Mitteilung

Unsere Bar am Mayweg 4 in Bern bleibt vom 27. Juni bis 8. August 1987 wegen der Sommerpause geschlossen. Ab 15. August wird die Bar jeweils am Samstag um 21.00 Uhr geöffnet.

Achtung: Ab 3. Oktober 1987 ist die neue Öffnungszeit von 20.00 Uhr bis 2.00 Uhr.

Die Barkommission